

Aktenzeichen:	85
federführendes Amt:	85 Amt für Öffentlichen Personen-nahverkehr
Antragsteller:	

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Verkehrsausschuss	31.08.2016	
Kreisausschuss	08.09.2016	
Verkehrsausschuss	17.11.2016	
Kreisausschuss	24.11.2016	
Kreistag	08.12.2016	

Beitritt des Rhein-Erft-Kreises zum Zukunftsnetz Mobilität NRW

Beschlussvorschlag:

1. Der Rhein-Erft-Kreis führt seine bestehende Mitgliedschaft im Netzwerk Verkehrssicherheit auch in dem um das Thema Mobilitätsmanagement erweiterten Zukunftsnetz Mobilität NRW fort.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, die in der Anlage beigefügte Rahmenvereinbarung abzuschließen.

Sachdarstellung:

1. Problem:

Das Land Nordrhein-Westfalen hat in enger Abstimmung mit den regionalen Netzwerken für Verkehrssicherheit deren thematische Erweiterung um das Arbeitsfeld Mobilitätsmanagement betrieben. Alle Mitgliedskreise und –städte wurden bereits im Mai 2015 eingeladen und aufgefordert, ihre Mitgliedschaft im Netzwerk Verkehrssicherheit bis zum Jahresende 2016 in das neue Zukunftsnetz Mobilität NRW zu überführen.

Das Netzwerk Verkehrssicheres Nordrhein-Westfalen war 2005 gegründet worden. Der Rhein-Erft-Kreis und neun der zehn kreisangehörigen Städte (außer Elsdorf) waren von Beginn an dabei. Das Netzwerk schreibt sich die Gestaltung sicherer Mobilität und die Erreichung von mehr Lebensqualität auf die Fahnen. So gilt die Reduzierung der Zahl der Verkehrsunfallopfer als quantitatives, und die Sicherstellung eigenständiger und ressourcenschonender Mobilität aller Bevölkerungsgruppen als qualitatives Ziel. Darüber hinaus unterstützt das Netzwerk die Kommunen und Kreise von Anfang an beim Aufbau einer präventiven, vernetzten Verkehrssicherheitsarbeit.

Die für die Kommunen und Kreise des Regierungsbezirks Köln zuständige Koordinierungsstelle ist beim Verkehrsverbund Rhein-Sieg in Köln angesiedelt.

Sie bringt Experten und Praktiker zusammen. Sie organisiert Fachtagungen und Expertenrunden zu den Themen Planung, Seniorenmobilität, Mobilitätsbildung, betriebliche Mobilitätsberatung und Mobilitätssicherung im ländlichen Raum. Für die Mitglieder bietet das Netzwerk darüber hinaus weitere Vorteile: Sie kommen schneller an Informationen, lernen innovative Lösungen kennen, wissen, an wen sie sich mit Fragen wenden können und profitieren von der Erfahrung anderer. Die Kreisverwaltung hat in der Vergangenheit von den Aktivitäten der Koordinierungsstelle in vielerlei Hinsicht profitiert. Zuletzt durch Facharbeitsgruppen zu den Themen „Bürgerbeteiligung in der Nahverkehrsplanung“ und „Mobilstationen“. 2012 war der Rhein-Erft-Kreis überdies Gastgeber für die jährlich stattfindende Fachtagung der Koordinierungsstelle.

Thematische Ausrichtung des Zukunftsnetz' Mobilität NRW

Mit dem neuen thematischen Spektrum des Zukunftsnetz' Mobilität geht es um die bedarfsge-rechte, intelligente Nutzung von Verkehrsmitteln, die sowohl den Mobilitäts- und Sicherheitsbe-dürfnissen der Menschen entspricht als auch zur Lebensqualität in den Städten und den ländlichen Räumen beiträgt.

Über diese Neuausrichtung wurde auf einer Konferenz für alle Hauptverwaltungsbeamten des Landes am 26.10.2015 in Düsseldorf informiert, auf der der Rhein-Erft-Kreis durch seinen Verkehrsdezernenten vertreten war. Den bisherigen Netzwerkcommunen wurde mitgeteilt, dass ihre Mitgliedschaft im neuen „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ zunächst bis Ende 2016 bestehen bleibe. Bis dahin ist jede Mitgliedskommune aufgerufen, sich von der Arbeit der für ihr Gebiet zuständigen Koordinierungsstelle ein Bild zu machen und zu überlegen, ob sie aktiv Mobilitätsmanagement und Verkehrssicherheit mitgestalten möchte.

Kooperationsvereinbarung

Seitens des Zukunftsnetzes Mobilität NRW wurde dem Rhein-Erft-Kreis die in der Anlage beigefügte Kooperationsvereinbarung übersandt.

In dieser Vereinbarung sind die zahlreichen Angebote des „Zukunftsnetz Mobilität NRW“ mit seinen Bereichen Vernetzung, Beratung, Qualifizierung und Praxisangebote dargestellt. Von den angebotenen Fachgruppen sind aus Sicht der Verwaltung insbesondere folgende Themen von Interesse und Relevanz für den Rhein-Erft-Kreis:

- Verkehrssicherheit
- Verkehrsentwicklungsplan
- Nahmobilität
- Mobilitätssicherung im ländlichen Raum
- Mobilstationen

Die Vereinbarung listet zudem fünf Punkte auf, zu denen sich die Kooperationspartner im Rahmen einer Selbstbindung verpflichten müssen:

- Benennung eines verantwortlichen Ansprechpartners für die Koordinierungsstelle, dessen Aufgaben ggf. in einer Dienstanweisung zu regeln sind.
- Beteiligung am Erfahrungs- und Informationsaustausch mit den anderen Städten und Kreisen des „Zukunftsnetz Mobilität NRW“.

- Durchführung eines verwaltungsinternen Workshops zum Thema „Nachhaltige Mobilitätsentwicklung“ unter Beteiligung der zuständigen Fachbereiche in Kooperation mit der Koordinierungsstelle.
- Einrichtung eines verwaltungsinternen fachbereichsübergreifenden Arbeitskreises bzw. Aufnahme des Themas „Nachhaltige Mobilitätsentwicklung“ in bestehende Arbeitskreise.
- Umsetzung von zielgruppenspezifischen Mobilitätsmanagementmaßnahmen und Maßnahmen der Verkehrssicherheit.

Die Verwaltung engagiert sich bereits in starkem Maße auf regionaler Ebene in verschiedenen Koordinierungsgremien sowie Arbeitskreisen und initiiert zum Teil auch eigene Austausche.

Angesichts der Vielzahl der bereits bestehenden Aktivitäten kann der Kreis für zusätzliche Aufgaben, die deutlich über das bisherige Engagement im Netzwerk Verkehrssicherheit hinausgehen, kein zusätzliches Personal bereitstellen.

Das Land NRW hat zwar die aus Sicht der Verwaltung grundsätzlich zu begrüßende Initiative zur Verbreiterung des Aufgabenspektrums im Zukunftsnetz Mobilität ergriffen, stellt aber die notwendigen Mittel bzw. Personalressourcen hierfür leider nicht zur Verfügung.

2. Weiteres Vorgehen:

Das Netzwerk Verkehrssicherheit hat in der Vergangenheit nach Aussagen aller Beteiligten, auch aus der Politik, inhaltlich eine sehr gute fachliche Arbeit geleistet. Aus fachlicher Sicht kann die Verwaltung deshalb eine Überführung in das neue Zukunftsnetz Mobilität nur empfehlen.

Diese Einschätzung wird offensichtlich von vielen Nachbarkreisen und kreisangehörigen Städten geteilt, die auch schon in großer Zahl dem Zukunftsnetz Mobilität beigetreten sind.

Angesichts der personellen Situation wird die Verwaltung im Falle eines Beitritts allerdings keine arbeitsintensiven neuen Schwerpunkte setzen können. Sie wird gleichwohl die Ziele des Zukunftsnetzes in den zahlreichen Arbeitszusammenhängen im Rahmen der heutigen Möglichkeiten weiterhin einbringen und unterstützen.

3. Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

Die Mitgliedschaft im Zukunftsnetz Mobilität ist, wie auch bereits die Mitgliedschaft im Netzwerk Verkehrssicherheit, beitragsfrei.

Bergheim, . Oktober 2016

Michael Kreuzberg
Landrat